

Abstimmungsverhalten von Pensionskassen

3. April 2019

Wieviel Freiheit haben die Pensionskassen in ihrem Abstimmungsverhalten bei GVs? Stehen sie allenfalls unter Druck der Arbeitgeberfirma, sich in deren Interessen zu verhalten? Die AZ führt das Thema eines früheren Artikels zur CS-PK fort. Andreas Möckli schreibt:

Sowohl das Verhalten der Pensionskasse von **Novartis** als auch der **Credit Suisse** werfen kritische Fragen auf. So hat jene von Novartis im letzten Jahr «das Stimmrecht im Sinne der Anträge des Verwaltungsrats der jeweiligen Gesellschaften ausgeübt», wie sie auf ihrer Website schreibt. Dies sei in den vom Stiftungsrat beschlossenen internen Richtlinien der Pensionskasse als Grundsatz vorgesehen.

Experten bemängeln dies. So etwa Vincent Kaufmann, Direktor der Genfer Anlagestiftung **Ethos**. Möglicherweise stünde die Kasse im Konflikt mit der Verordnung zur Abzockerinitiative. Dort heisst es, dass das Interesse der Versicherten als gewahrt gilt, wenn das Stimmverhalten dem dauernden Gedeihen der Vorsorgeeinrichtung dient. Für ihn sei die **Verordnung nicht erfüllt**, wenn eine Pensionskasse zu allen Traktanden einer Generalversammlung einfach Ja und Amen sage, sagt Kaufmann.

Das Vorgehen der Novartis-Pensionskasse sei undifferenziert, sagt **Monika Roth**, Professorin für Wirtschaftsstrafrecht an der Hochschule Luzern. Dies gelte unabhängig von der Verordnung zur Abzockerinitiative. «Wenn man grundsätzlich den Anträgen eines Verwaltungsrats folgt, so suggeriert man, dass dieser stets im Interesse der ganzen Firma und seiner Anspruchsgruppen handelt.» Das sei jedoch ein **Konstruktionsfehler**, sagt Roth. Dies zeige sich exemplarisch bei den Vergütungen. Hier habe der Verwaltungsrat ein Interesse daran, dass die Löhne und Boni von den Aktionären abgesegnet würden. Dabei gehe es ja auch um die Entschädigung der Verwaltungsräte selber.

Novartis sagt, die Kritik treffe nicht zu. Beim Abstimmungsverhalten handle es sich um einen Grundsatz. Dies schliesse Abweichungen im konkreten Anwendungsfall keineswegs aus. (...)

[Weiterlesen »](#)

Immobilien Asset Swaps

12. April 2019



2018 wurden rund 274 Mio. Franken an Immobilienvermögen mittels Sacheinlagen in Immobilienanlagestiftungen übertragen. Obwohl das Volumen des Vorjahres von 327 Mio. nicht erreicht wurde, bewegt es sich auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts. Auch bezüglich Nutzung, Liegenschaftsgrössen, regionaler Streuung und Steuerrulings war 2018 ein

durchschnittliches Jahr. An der Umfrage haben 31 Anlagegruppen von 18 Anlagestiftungen mit einem Gesamtvermögen von rund 45 Mrd. Franken teilgenommen.

 [Erhebung KGAST](#)

VERSICHERTE

Scheidung und Altersvorsorge

15. April 2019

Die NZZ schreibt zum Thema der Auswirkungen einer Scheidung auf die Altersvorsorge und die teilweise komplexen Verhältnisse in der 2. Säule:

Bei einer Scheidung gibt es zahlreiche **Stolpersteine**, die in Bezug auf die Vorsorge übersehen werden. So werden bei der Berechnung von Ausgleichszahlungen latente Steuern oftmals schlicht vergessen. Bei der Kalkulation werden in der Regel nominale Beträge zugrunde gelegt, für die aber bei der Auszahlung Steuern anfallen. Beispielsweise werden Renten aus der beruflichen Vorsorge als Einkommen zu 100% versteuert, und auch auf Kapitaleistungen aus der zweiten Säule wird eine Steuer erhoben.

«**Richter** sind eben nicht immer auch gute Vorsorgefachleute», urteilt Reto Spring (Präsident des Finanzplanerverbands Schweiz), dessen Fachbereich die Pensionsplanung ist. Ebenso wird in vielen Fällen bei der Berechnung von Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit dem Pensionskassen-Splitting ein risikoloser Zins von 2% angenommen – doch von so hohen Zinsen können Sparer schon seit Jahren nur träumen.

Marktbeobachter gehen zudem davon aus, dass die Phase der niedrigen Zinsen noch mehrere Jahre andauern wird. Trotz den zahlreichen Baustellen während einer Scheidung sollten die Eheleute unbedingt darauf achten, dass bei der **Ermittlung von Ausgleichszahlungen** mit grösster Genauigkeit vorgegangen wird. Ein unabhängiger Berater oder Fachanwalt sollte hinzugezogen werden.

 [NZZ](#)

Teilzeitarbeit schmälert Vorsorge

11. April 2019

Eine Studie der Credit Suisse untersucht die Folgen von Erwerbsunterbrüchen und Teilzeitarbeit auf die Altersvorsorge. Davon betroffen sind insbesondere die Frauen. Die NZZ schreibt dazu:

Frauen in der Schweiz sorgen weniger gut privat für das Alter vor als Männer. Mit 51% ist der Anteil der Frauen, die regelmässig in die steuerbegünstigte

Säule 3a einzahlen, geringer als derjenige der Männer (58%), wie es in einer Studie der Grossbank Credit Suisse heisst.

Was sind die Gründe dafür? Dies dürfte erstens damit zusammenhängen, dass **Frauen im Durchschnitt weniger verdienen** als Männer. Laut der Studie nimmt die Wahrscheinlichkeit, über eine Säule 3a zu verfügen und regelmässig in diese einzuzahlen, in erster Linie mit dem Einkommen zu.

Das jährliche mittlere Bruttoerwerbseinkommen von im Jahr 2015 zur privaten Vorsorge befragten Frauen lag im Median mit 51 600 Fr. um rund 35% niedriger als dasjenige der Männer (79 730 Fr.). Dies erklärt sich zum Teil daraus, dass Frauen deutlich häufiger in **Teilzeit** beschäftigt sind als Männer – im Jahr 2018 arbeiteten laut dem [Bundesamt für Statistik](#) 59% der erwerbstätigen Frauen in der Schweiz Teilzeit, bei den Männern waren es hingegen nur 17,6%.

Auch nehmen Frauen häufiger **Auszeiten von der Erwerbstätigkeit** als Männer – beispielsweise, um sich den Kindern zu widmen. Die mit Erwerbsunterbrüchen und Teilzeitarbeit verbundenen geringeren Lebenseinkommen führten zu Sparlücken, heisst es in der Studie. Unter gleichen Bedingungen – Alter, Einkommen und Familiensituation – zahlten Frauen leicht häufiger in die Säule 3a ein als Männer.



GAV im Baugewerbe mit Rentenalter 60 tritt in Kraft

2. April 2019

Am 1. April ist der veränderte Gesamtarbeitsvertrag FAR in Kraft getreten, der eine Rente ab Alter 60 vorsieht. 2018 sind Neuverhandlungen nötig geworden. Dies, weil die Stiftung FAR, die die Rente ab 60 finanziert, vor grossen finanziellen Herausforderungen stand und Sanierungsmassnahmen nötig geworden waren. Sie umfassen etwas höheren Beiträge seitens der Arbeitnehmer und die Reduktion der Beiträge der Stiftung FAR an die berufliche Vorsorge. – Inzwischen ist der neue Gesamtarbeitsvertrag FAR von Bundesrat für allgemeinverbindlich erklärt

Inside Paradeplatz: «Gigantische Pensionen»

7. April 2019

Lukas Hässig nimmt sich die Vorsorge der obersten Chefs von Raiffeisen vor.



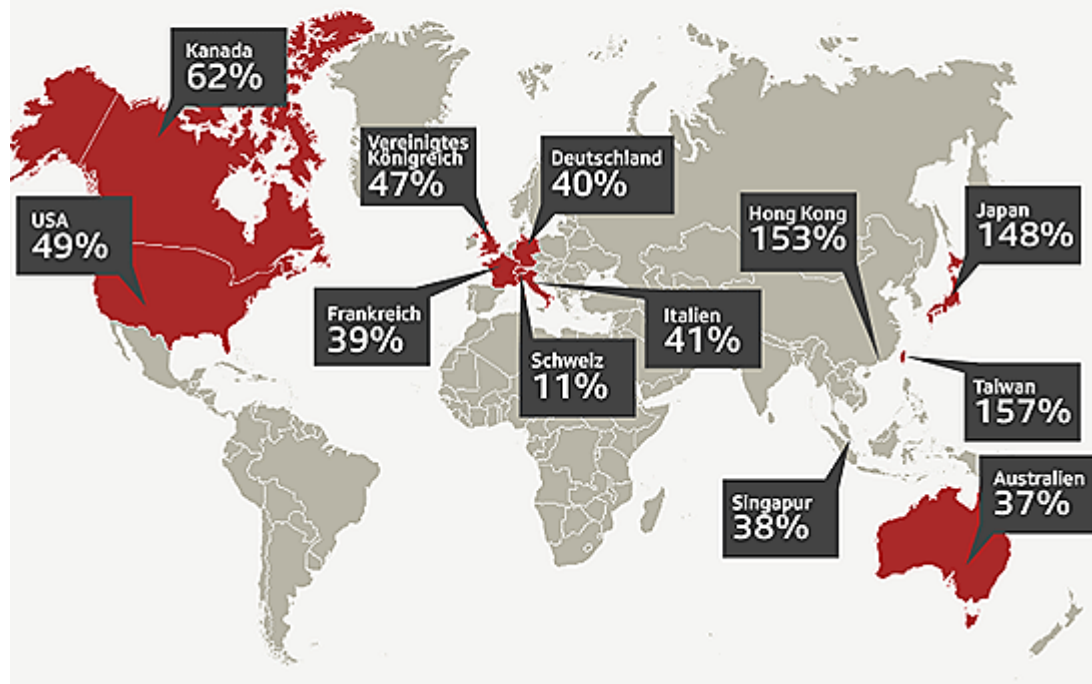
Die kleine Schweizer Lücke

8. April 2019

INTERNATIONAL PENSION GAP

Wie viel man selber für das Alter sparen muss

■ Monatliche Sparquote von Alter 50 bis zur Rente



Die Schweizer und Schweizerinnen sind ein Volk glücklicher Rentner und Rentnerinnen. Laut einer Studie der UBS müssen Frauen in der Schweiz im Vergleich zu zwölf anderen Ländern dank guter Renten mit Abstand am wenigsten selber für das Alter sparen – und das in einem Land mit den höchsten Lebenshaltungskosten der Welt. Wer in der Schweiz ein Leben lang Vollzeit gearbeitet hat, dem geht es im Alter vergleichsweise gut.

 [UBS Pension Gap](#) /  [Swiss Info](#)

Tipps zu Früh- und Spätpensionierung

8. April 2019

Wer frühzeitig in den Ruhestand eintreten will, muss oftmals finanzielle Löcher stopfen. Das Arbeiten nach Erreichen des Rentenalters birgt indessen steuerliche Tücken. So drohen Personen, die länger arbeiten wollen, unter anderem in eine höhere Steuerklasse zu rutschen.

Zuschläge auf die AHV-Altersrente beim Aufschub

Prozentualer Zuschlag nach einer Aufschubsdauer von

Jahren	und 0-2 Monaten	und 3-5 Monaten	und 6-8 Monaten	und 9-11 Monaten
1	5,2	6,6	8	9,4
2	10,8	12,3	13,9	15,5
3	17,1	18,8	20,5	22,2
4	24	25,8	27,7	29,6
5	31,5			

Quelle: Informationsstelle AHV/IV



PERSONELLES

Alain Kolonovics, nouveau directeur de Prévoyance.ne

8. April 2019



Alain Kolonovics a été nommé directeur Prévoyance.ne, la caisse de pensions de la fonction publique du canton de Neuchâtel. Il a pris ses nouvelles fonctions dès le 1er avril.

Après avoir assuré l'intérim depuis le départ d'Olivier Santschi en début d'année, Alain Kolonovics a été nommé à la tête de Prévoyance.ne, la caisse de pensions de la fonction publique du canton de Neuchâtel.

Son prédécesseur nous expliquait les raisons de son départ en décembre: «J'ai pas mal donné pour le canton de [Neuchâtel](#), après 17 années dans la prévoyance. A 48 ans, j'aimerais faire autre chose».

Alain Kolonovics a travaillé durant quatorze ans dans l'activité de conseil en prévoyance chez Aon Hewitt et a rejoint Prévoyance.ne en 2014, d'abord en tant que responsable «droit et conseils», puis au poste de directeur adjoint.




STUDIEN - LITERATUR

Variantenreiche Landschaft der Sammelstiftungen

15. April 2019

Verzinsung von Vorsorgeguthaben bei Sammeleinrichtungen in %



Rang	Vorsorgeeinrichtung	Obligatorium			Überobligatorium			Mittelwert gewichtet 1	Differenz				
		2018	2017	2016	2018	2017	2016						
1	Ascaro Vorsorgestiftung	3,25%			3,00%			2,50%	3,25%	3,00%	2,50%	2,92%	0,0%
2	Spida Personalvorsorgestiftung	3,00%			2,25%			2,50%	3,00%	2,25%	2,50%	2,58%	-11,4%
3	Profond Vorsorgeeinrichtung	1,50%			3,50%			2,25%	1,50%	3,50%	2,25%	2,42%	-17,1%
4	Swisscanto Sammelstiftung	2,00%			2,00%			2,50%	2,00%	2,00%	2,50%	2,17%	-25,7%
5	Noventus Collect	2,00%			2,20%			2,00%	2,00%	2,20%	2,00%	2,07%	-29,1%
6	Vita Sammelstiftung	1,70%			1,50%			1,75%	2,45%	2,00%	2,50%	1,92%	-34,3%
7	Nest Sammelstiftung	1,50%			2,25%			1,75%	1,50%	2,25%	1,75%	1,83%	-37,1%
8	Groupe Mutuel	2,00%			1,38%			2,00%	2,00%	1,38%	2,00%	1,79%	-38,5%
9	ASGA Pensionskasse	1,25%			2,50%			1,50%	1,25%	2,50%	1,50%	1,75%	-40,0%
10	Copré	1,50%			2,00%			1,75%	1,50%	2,00%	1,75%	1,75%	-40,0%
11	ALSA PK	1,35%			2,25%			1,35%	1,35%	2,25%	1,50%	1,70%	-41,7%
12	Alvoso LLB PK	1,00%			2,25%			1,75%	1,00%	2,25%	1,75%	1,67%	-42,9%
13	PKG Pensionskasse	1,00%			2,25%			1,75%	1,00%	2,25%	1,75%	1,67%	-42,9%
14	Futura Vorsorgestiftung	1,00%			2,50%			1,25%	1,00%	2,50%	1,25%	1,58%	-45,7%
15	Transparenta Sammelstiftung	1,73%			1,00%			1,50%	1,73%	1,00%	1,50%	1,41%	-51,7%
—	—	1,00%			1,00%			1,25%	0,25%	0,50%	1,25%	0,92%	-68,6%

Michael Ferber bespricht in der NZZ das **VZ Pensionskassenrating 2019**. Das VZ-Vermögenszentrum hat dazu 30 Sammeleinrichtungen erfasst. Zum Punkt Umwandlungssätze schreibt Ferber:

Die **Umwandlungssätze** der Einrichtungen variieren, bei der bestplatzierten SGE erhalten Versicherte so eine um fast 25% höhere Altersrente als bei der am schlechtesten platzierten. Der Umwandlungssatz kommt beim Renteneintritt zur Anwendung, mit ihm wird das angesparte Altersguthaben multipliziert. Dies ergibt dann die Höhe der jährlichen Rente. In der Studie wurden die Umwandlungssätze für Männer im ordentlichen Pensionierungsalter von 65 Jahren verglichen.

Dabei wurde ein **Mittelwert** zwischen den Sätzen für das Obligatorium sowie denen für das Überobligatorium errechnet, gewichtet mit 60 zu 40%. Den höchsten Umwandlungssatz hatte gemäss dieser Rechnung die Spida-Personalvorsorgestiftung mit 6,8%, vor den Einrichtungen Copré (6,6%), Profond (6,6%), Alsa (6,56%) und Swisscanto (6,56%). Der niedrigste Satz unter den 30 Einrichtungen lag bei 5,14%, die entsprechende SGE wurde nicht genannt.

Für die **Rentenberechnung** können die Einrichtungen laut Simon Tellenbach vom VZ Vermögenszentrum tiefere Umwandlungssätze vorsehen als den BVG-Mindestumwandlungssatz von 6,8% (vgl. Tabelle). Es müsse aber immer mindestens die Rente ausbezahlt werden (obligatorisch und überobligatorisch), die sich aus dem obligatorischen Teil multipliziert mit 6,8% ergibt. Die Studie ist unentgeltlich beim [VZ](#) zu beziehen.

OECD fordert höheres Rentenalter

2. April 2019



Die OECD erachtet gemäss ihrem neuen Länderbericht zur Schweiz eine Angleichung der Rentenalter für Mann und Frau sowie eine Erhöhung im Gleichschritt mit dem Anstieg der Lebenserwartung als unumgänglich. Gleichzeitig wird auch ein Anstieg der Staatsausgaben als Folge der alternden Bevölkerung vorausgesagt. Im Bericht heisst es dazu:

Population aging and technological change will likely increase demands on public resources. Rising longevity and fewer people of working age in the total population will require adjustments to the pension system, including **equalizing male and female retirement ages** and subsequently raising the retirement age in tandem with life expectancy, as well as higher tax revenue.

Demands on **public finances will also increase** to cover aging-related health care expenses, as well as costs of continuing to upskill the population and smooth potentially more-frequent employment transitions for workers. This additional public spending would be an investment in Switzerland's future, and by boosting future growth, would be partly self-financed.

 [OECD Bericht](#)

TERMINE

Tagungen, Versammlungen, Konferenzen

MAI

- 8 /9/10 mai, Montreux
Pittet / pwc
Journées de la Prévoyance. [Website](#)
- 10. Mai, Zürich
ASIP
Mitgliederversammlung
- 14. Mai, Bern
AWP Soziale Sicherheit
AWP-Tagung
- 15. / 16. Mai, Lausanne
Swiss Life Pension Services
Salon PPS. [Website](#)
- 23. Mai, Bern
Vorsorgeforum
Mitgliederversammlung



Aus- und Weiterbildung

APRIL

- 30. April bis 28. Mai, 5 x 1 Tag
Fachschule für Personalvorsorge
Fachkurs Rechnungswesen. [Link](#)
- 30. April, St.Gallen
VPS Verlag
VPS-Labor. Finanzielle Führung von Pensionskassen. [Flyer](#)

MAI

- 3. Mai bis 14. Juni (6 x 1 Tag), Olten
Fachschule für Personalvorsorge
Fachkurs Rechtsgrundlagen. [Infos](#)
- 9. Mai, Zürich
Credit Suisse
PK-Akademie, Praxistag. [Website](#)
- 9. Mai, Lausanne
Aon, EY, PPCmetrics, SchneiderTroillet
Formation pour les membres des conseils de Fondation. [Website](#)
- 9. Mai, Zürich
VPS Verlag
Knifflige Leistungsfälle aus der beruflichen Vorsorge. [Infos](#)
- 21. Mai, Zürich
VPS Verlag
Sozialversicherungen aktuell. [Link](#)

[weitere Termine](#)

Impressum

Herausgeber: Vorsorgeforum - www.vorsorgeforum.ch

Redaktion: Peter Wirth, [E-Mail](mailto:info@vorsorgeforum.ch)

Inserate: Wir informieren Sie gerne über unsere Bedingungen.

Abo: Sie können diesen Newsletter unentgeltlich auf unserer [Website](http://www.vorsorgeforum.ch) abonnieren. Wenn Sie von der Mailing-List gestrichen werden wollen, so klicken Sie bitte auf den Link in der untersten Zeile dieser Seite.

Mitteilungen an die Redaktion unter info@vorsorgeforum.ch.

Der Newsletter erscheint i.d.R. alle vierzehn Tage.

Das Vorsorgeforum wurde 1989 gegründet. Ihm gehören als Mitglieder an: private und öffentlich-rechtliche Vorsorgeeinrichtungen, Organisationen der Sozialpartner, der Schweizerische Pensionskassenverband, Pensionskassen-Experten, der Schweizerische Versicherungsverband, die Bankiervereinigung, Dienstleistungsunternehmen im Bereich berufliche Vorsorge und engagierte Private.